

5.

M i s c e l l e .

Luther's Motto zu den Schmalkaldischen Artikeln.

Bekanntlich ist die Heidelberger Bibliothek so glücklich, die Urschrift der später sogenannten Schmalkaldischen Artikel zu besitzen, die, nachdem schon früher Marheinecke einen Abdruck besorgt hatte, zum Lutherjubiläum von K. Zangemeister in vorzüglicher Faksimile - Wiedergabe unter Mitteilung der verschiedenen Texte herausgegeben worden ist. (Die Schmalkaldischen Artikel vom Jahre 1537 nach D. Martin Luther's Autograph in der Universitätsbibliothek zu Heidelberg zur vierhundertjährigen Geburtstagsfeier Luther's herausgegeben von Dr. Karl Zangemeister. Heidelberg 1883. 4.) Das erste Blatt des betreffenden Codex (423 Pal.), dessen Aufschrift „Die Artickel 1537“, wie ich schon anderwärts (Deutsche Litteraturzeitung 1884, Nr. 27) bemerkt habe, nicht von Luther sondern von Spalatin herrührt, trägt eine Art Motto von Luther's Hand, das ziemlich undeutlich geschrieben bisher noch kaum richtig gelesen worden ist. Nach dem ziemlich verunglückten Versuch Marheinecke's, es zu entziffern, hat sich E. Herrmann in einer eigenen Abhandlung (Ein kurzes Vorwort zu den Schmalkaldischen Artikeln. Zeitschrift für Kirchenrecht XVII [N. F. II], 1882, S. 231 ff.) damit beschäftigt. Er las: „His satis est doctrinae pro vita ecclesiae | Ceterum in politia et oeconomia | satis est legum quibus vexamur | ut non sit opus praeter has | molestias fingere alias; quas novimus, ut sit malitiae finis.“ Dagegen liest Zangemeister: „His satis est doctrinae pro vita ecclesiae. | Ceterum in politia et oeconomia | satis est legum quibus nixemur, | Vt non sit opus praeter has | molestias fingere alias, quia monemur | ,Sufficit diei malitia sua“. Diese Lesart wurde von mir nur unter Beanstandung von monemur (bei Herzog, Theol. Realencykl., Bd. XIII, S. 593) gebilligt. Indessen eine nähere Betrachtung scheint mir an zwei Stellen eine andere Lesung nötig zu machen. Erstens glaube ich auf die Herrmann'sche Lesung des von Zangemeister mit ‚monemur‘ wiedergegebenen Wortes zurückgehen zu sollen: statt mmnr (eine wie ich glaube unmögliche Abkürzung) lese ich nou'us = nouimus, was auch einen viel besseren Sinn giebt. Ferner ist in der ersten Zeile nicht ecclesiae zu lesen, von dem stark abgekürzten Wort ist

vielmehr deutlich zu erkennen, das etwas nach unten gezogene Zeichen für ae (e), sodann t, dessen hinaufgezogener unterer Ausläufer er auszudrücken scheint, so dafs ich vorschlagen möchte zu lesen aeter(na). Damit würde auch ohne Zweifel der Gegensatz zu den leges politiae et oeconomia besser zum Ausdruck kommen. Das Ganze würde dann lauten:

His satis est doctrinae pro vita aeterna.

Caeterum in politia & economia

satis est legum quibus nixemur

Vt non sit opus praeter has
molestias fingere alias quia nouimus
sufficit diej malitia sua.

Th. Kolde.